

Ein Tag in Frankreich

Heute ist Sonntag. Meine Gastfamilie möchte mir Paris zeigen. Um 9:00 Uhr ist Abfahrt. Nach einem leckeren französischen Frühstück, das aus Kakao, Croissant und Pain au Chocolat besteht, packe ich noch schnell meine Wasserflasche und mein Baguette in den Rucksack – und schon kann es losgehen. Bei wunderschönem Wetter fahren wir mit dem Auto aus der kleinen Stadt Crépy-en-Valois nach Paris. Die Autobahn führt durch viele Felder und Wälder. Nach etwa einer Stunde erreichen wir den Stadtrand von Paris.

Unser erstes Ziel ist der Eiffelturm. Obwohl wir schon am äußeren Rand von Paris angekommen sind, dauert die Fahrt noch über eine halbe Stunde, bis wir beim Eiffelturm ankommen. An einer Ampel in der Nähe des Turms steigen meine Gastmutter, meine Gastschülerin und ich aus. Mein Gastvater muss noch einen Parkplatz finden – was in einer Großstadt gar nicht so leicht ist. Wir haben vereinbart, uns später am Eiffelturm wiederzutreffen. So ziehen wir zu dritt los. Es werden die ersten Fotos von und mit dem Eiffelturm gemacht.

Nachdem wir eine Brücke über die Seine überquert haben, steht das über 300 Meter hohe Stahlkonstrukt direkt vor uns. Das Wetter ist herrlich und es ist erstaunlich warm für März. Nachdem wir den Eintritt bezahlt haben, dürfen wir das Gelände betreten. Wenn man unter dem Eiffelturm steht, merkt man erst richtig, wie groß dieses Bauwerk ist. Nach einer halben Stunde stößt auch mein Gastvater wieder zu uns. Jetzt kann es losgehen.

Wir nehmen die Treppenstufen bis zur ersten Etage. Schon aus 57 Metern Höhe ist der Ausblick überwältigend. Nachdem wir einige Fotos gemacht haben, gehen wir weiter auf die zweite der insgesamt drei Etagen. Wir sind nun bereits über 100 Meter hoch. Von hier wirken selbst die größten Häuser von Paris ziemlich klein – wir entdecken sogar den Triumphbogen.

Zur dritten Etage gelangt man nur mit dem Fahrstuhl. Wir sind nicht die Einzigen, die auf die Spitze des Eiffelturms wollen, und müssen deshalb über eine halbe Stunde anstehen. Dann geht es endlich die letzten 200 Meter nach oben. Von der Spitze hat man einen atemberaubenden Ausblick über ganz Paris. Mein Gastvater kennt viele Gebäude, die er mir von oben zeigt und deren Bedeutung er mir erklärt. Danach fahren wir wieder nach unten.

In einem kleinen Park neben dem Eiffelturm verspeisen wir unsere Baguettes. Danach spazieren wir ein Stück an der Seine entlang – und machen zu meiner Überraschung eine Bootstour. Viele bedeutende und beeindruckende Gebäude von Paris, wie zum Beispiel die Notre-Dame, stehen direkt an der Seine. Am Ufer haben sich viele Menschen versammelt, um das schöne Frühlingswetter zu genießen.

Nach einer Stunde Bootsfahrt spazieren wir noch ein Stück am Fluss entlang zurück zum Auto. Graue Wolken ziehen auf. Gerade als wir beim Auto ankommen, spüre ich den

ersten Regentropfen auf meiner Haut. Wir fahren nun wieder nach Hause, denn es ist schon später Nachmittag – und morgen beginnt meine zweite Schulwoche in Frankreich.

Zu Hause angekommen, zaubert meine Gastmutter noch einen leckeren Flammkuchen auf den Tisch. Ich bin mittlerweile wieder richtig hungrig und freue mich auf das gute Essen. Nach dem Essen ist es schon spät, also gehen wir ins Bett. Ich bin sehr glücklich, eine so beeindruckende Stadt erlebt und gesehen zu haben. In meinem Tagebuch halte ich den Tag noch fest, bevor mir die Augen zufallen und ich tief und fest schlafe.